

Eklat beim Journalistenbesuch aus Antalya

# Freundschaft auf der Probe



Journalisten aus Antalya besuchen Nürnberg: Die Blaue Nacht war ein Höhepunkt, doch auch ein Besuch im Dokumentationszentrum stand an. Vorsitzender Mevlüt Yeni (3. von rechts, mit Schal) fühlt sich hier schon fast heimisch. Foto: Stefan Hippe

VON MEIKE KREIL

Die deutsch-türkischen Beziehungen sind – nun ja – angeschlagen. Umso bemerkenswerter ist, dass der Journalistenverband Antalya für eine Woche in der Stadt ist und demonstrativ an der Freundschaft zum hiesigen Presseclub festhält. Doch nicht alle Teilnehmer blieben bis zum Schluss.

Ganz ohne Eklat kommt der symbolträchtige Besuch nicht aus. Seit Samstag sind rund 15 Journalisten aus Antalya in Nürnberg unterwegs: Sie besuchen verschiedene Einrichtungen, treffen etwa auf den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann und den Polizeipräsidenten Johann Rast. Als die Reisegruppe am Sonntag bei einem deutsch-türkischen Unternehmerverein zum Abendessen zu Gast war, ist es zu einem „heftigen Missverständnis“ gekommen, wie Initiator Joachim Hauck im Nachhinein erzählt. So habe sich ein Journalist einer staatlichen Nachrichtenagentur unter anderem an einem Plakat gestört, das ein Überbleibsel der

Debatte vor dem türkischen Referendum im April war – und das sich für ein „Nein“ und damit gegen Präsident Erdogan aussprach. Es sei zur Diskussion gekommen, sagt Hauck – die jedoch auf türkisch geführt wurde. Übersetzungsprobleme zwischen den deutschen und den ausländischen Journalisten hätten ihr übriges getan. Am nächsten Morgen sind der Kritiker und ein pensionierter Kollege einfach nicht mehr erschienen, sie sind abgereist.

Dieser Vorfall trübte die Stimmung am Mittwochabend im Gewerbemuseum, wohin der Presseclub Nürnberg einlud, jedoch kaum. Seit 12 Jahren besteht die Partnerschaft der beiden Klubs, die sich regelmäßig gegenseitig besuchen. Und im Moment muss diese mehr schlechte als gute Zeiten überstehen – angesichts der politischen Spannungen und der eingeschränkten türkischen Presse- und Meinungsfreiheit. Die Wiedersehensfreude scheint dennoch groß.

Der Vorsitzende des türkischen Journalistenverbands, Mevlüt Yeni, bestätigt in seiner Rede vor den gela-

denen Gästen kurz, dass seine Arbeitsbedingungen eingeschränkt werden. „Aber wir dürfen nicht aufgeben, wir müssen weiterarbeiten.“ Im Vorfeld des Besuchs sei er oft gefragt worden, ob er derzeit wirklich nach Deutschland reisen wolle. Seine Antwort sei gewesen: „Wieso sollte ich es nicht tun?“ Yeni hält auch weiterhin an der Partnerschaft fest. „Auch wenn wir nicht überall einer Meinung sein können“, und es Unterschiede in den politischen Ansichten gebe. Doch beide Klubs träten für Menschlichkeit und Frieden ein. Durch die enge Beziehung würden Vorurteile abgebaut, „die Menschen kommen sich näher.“ Ein solch starkes Fundament auf menschlicher und beruflicher Ebene lasse sich nicht so einfach zerstören.

Hinzu kommt das diesjährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Antalya, die seit 20 Jahren besteht. Der Vorsitzende des Nürnberger Presseclubs, Siegfried Zelnhefer, betonte in seiner Rede „unser Verständnis vom Journalismus“: Die Presse solle unabhängig sein, sie sollte recherchieren, beobachten und sagen, was ist.